

SARAH HAKENBERG, 46, KABARETTISTIN

Riesenkürbisse und Hüpfmoscheen

Sarah Hakenberg erhält für ihr politisch-musikalisches Kabarett das begehrte Gürkli: den Schweizer Kabarett-Preis Cornichon. Ein Gespräch über Satire in Zeiten von Populismus.

Ein oranger Riesenkürbis, der an den US-Präsidenten erinnert, und eine versehentlich gelieferte Hüpfmoschee statt einer Hüpfburg am «Kinderfest der AfD», wo man «kleine Germanen in rechte Bahnen lenkt»: Die mit dem Deutschen Kabarettpreis ausgezeichnete Liedermacherin Sarah Hakenberg lotet die aktuelle Weltlage mit schwarzem Humor und pointierten Spitzen aus. Schwungvoll haut sie in die Tasten ihres Klaviers oder zupft die Saiten der Ukulele. Dazu singt sie gutgelaunt ihre Protestlieder im Stil von Reinhard Mey oder Georg Kreisler, dem sie in Anlehnung an sein «Tauben vergiften im Park» den Song «Hündchen lynchen in München» widmet.

«Am Anfang meiner Kabarettkarriere habe ich oft private Alltagsthemen eingebracht, wurde aber immer gesellschaftskritischer», sagt die 46-Jährige aus Warburg (D) beim Videogespräch. «Die Politik wächst immer mehr in unseren Alltag rein, Themen wie Rechtsradikalismus oder die US-Politik sind überall präsent – es käme mir falsch vor, das nicht auch auf der Bühne anzusprechen.» Die Laune verdirbt sie ihrem Publikum aber auch im siebten Programm «Mut zur Tücke!» nicht. «Es ist mein Anspruch, dass die Leute selbst über die AfD lachen können.

Themen wie der Ukraine-Krieg hingegen sind pures Leid, da passt kein satirisches Lied.»

Böse Sprachspiele statt moralischer Zeigefinger

Humor kann viel bewirken, ist sie überzeugt. «Viele haben heute ein Gefühl von Ohnmacht. Aber wenn man humorvoll an die Sache rangeht, schöpft man Mut, selbst etwas zu tun.» Auch Hakenberg ist neben der Kabarettbühne aktiv. Mit Begeisterung erzählt sie etwa vom Musical, das sie jedes Jahr für die städtische Schule, die viele sozial benachteiligte Kinder besuchen, schreibt. Klar, dass auch ihre beiden Kin-

der in die bunt durchmischte und nicht in die privilegierte katholische Schule gehen. «Jeder hat die Möglichkeit, in seinem Umfeld etwas zu verändern.»

Der moralische Zeigefinger liegt ihr aber fern. Sie mag bösen Witz und Sprachspiele – beides wurde schon am Familientisch in Bayern mit den drei Geschwistern praktiziert. So leichtfüßig ihre Songs klingen – sie feile jeweils monatelang am Text, «jeder Ausdruck wird wie bei einem Gedicht auf die Wortwaage gelegt».

Mit «Mut zur Tücke!» gastiert sie auch in der Schweiz. Hier schätzt sie die lange Kleinkunst-Tradition. «Während das deutsche Publikum sich oft an

Sarah Hakenbergs Kulturtipps

Sachbuch
Dana Buchzik: Warum wir Familie und Freunde an radikale Ideologien verlieren – und wie wir sie zurückholen können (Rowohlt 2022)

«Ein unglaublich gutes Buch über Radikalisierung und die Spaltung der Gesellschaft – sei es durch Corona-Verschwörungstheorien oder durch AfD-Ansichten.»

Kabarett
Jochen Malmshemer & Frank Goosen
«Die beiden treten an den Oltner Kabarett-Tagen mit «Tresenlesen» auf. Das sollte man sich angucken – intelligent und sehr lustig!»

Mo, 19.5., 20.00 Schützli Olten SO

Podcast
Lage der Nation
«Alles, was politisch und gesellschaftlich in Deutschland passiert, fassen Philip Banse und Ulf Buermeyer zusammen und ordnen es ein. Das geht in die Tiefe, ist spannend und unterhaltsam.»

der Comedy mit ihren schnellen Gags orientiert, sind die Schweizer meist aufmerksamer und wollen neben Unterhaltung auch aktiv mitdenken.» Bei den Oltner Kabarett-Tagen wird sie nun mit dem «Cornichon» für ihren «Mix aus lieblichem Auftreten und bitterböser Satire» ausgezeichnet. Sarah Hakenberg lacht: «Ich höre oft, dass ich so nett und harmlos aussehe, zelebriere darum aber als Gegensatz umso mehr das Hintergründige.» Babina Cathomen

Ticketverlosung siehe Seite 4

Oltner Kabarett-Tage

Mi, 14.5.–Sa, 24.5.
www.kabarett.ch

